

<b>STELLUNGNAHME zum Änderungsantrag</b>  Stadtrat Marc Bernhard (AfD) Stadtrat Dr. Paul Schmidt (AfD)  vom: 15.10.2014 eingegangen: 15.10.2014	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>3. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>21.10.2014</b> <b>2014/0202</b> <b>3</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez.5</b>
<b>Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Karlsruhe über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (Abfallentsorgungssatzung)</b>		

- Kurzfassung -

Die Stadt Karlsruhe ist im Rahmen ihrer hoheitlichen Tätigkeit für die Einsammlung der Abfälle zuständig und trägt hierfür die Verantwortung. Sie erfüllt über das Amt für Abfallwirtschaft seit Jahrzehnten diese Aufgaben mit eigenen Fahrzeugen und eigenem Personal.

Die Sammlung ist ein Kernbereich im Amt für Abfallwirtschaft im Vergleich zu anderen Aufgabenerfüllungen, wie z.B. Verbrennung von Restabfällen, der Verwertung von Bioabfällen oder der Sortierung und Verwertung von Wertstoffen.

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages <span style="float: right;">nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/></span>			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel (bitte auswählen) <span style="float: right;">Kontenart:</span> Kontierungsobjekt: (bitte auswählen) Ergänzende Erläuterungen:			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld: (bitte auswählen)
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit

Die Stadt Karlsruhe ist im Rahmen ihrer hoheitlichen Tätigkeit für die Einsammlung der Abfälle zuständig und trägt hierfür die Verantwortung. Sie erfüllt über das Amt für Abfallwirtschaft seit Jahrzehnten diese Aufgaben mit eigenen Fahrzeugen und eigenem Personal.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Karlsruhe haben großes Vertrauen in eine freundliche, leistungsfähige und kundenorientierte Müllabfuhr, auch wenn die gleichen Leistungen durch private Unternehmen erbracht werden könnten.

Die Sammlung ist ein Kernbereich im Amt für Abfallwirtschaft im Vergleich zu anderen Aufgabenerfüllungen, wie z.B. Verbrennung von Restabfällen, der Verwertung von Bioabfällen oder der Sortierung und Verwertung von Wertstoffen.

Aus Sicht des Fachamtes ist es bei der Gestaltung der kommunalen Abfallwirtschaft wichtig, dass überall dort, wo unmittelbare Beziehungen zu den Bürgerinnen und Bürgern bestehen, dies mit eigenen operativen Strukturen umgesetzt wird.

Dies gilt damit für die öffentlich-rechtlichen Sammlungen und die Annahme an den Wertstoffstationen unmittelbar.

Bei den nachgeschalteten Schritten zur weiteren Entsorgung der Abfälle ist es dagegen sinnvoll, sich Anlagen und Leistungen Dritter zu bedienen. Hierzu gehören z.B. Sortieranlagen, Bahntransporte, Müllverbrennungsanlagen, Papierfabriken, Schrottverwertungen, Spanplattenwerke, Vergärungsanlagen, Elektronikschrottverwertungen u.a.

Diese Zuordnung der Aufgabenerfüllung praktiziert die Stadt Karlsruhe seit vielen Jahren erfolgreich.

Der Kernbereich der Sammlung in der Abfallwirtschaft (und der Leistung bei Straßenreinigung und Winterdienst) sollte weiterhin mit eigenem Personal und eigenen Fahrzeugen und Maschinen beim Amt für Abfallwirtschaft bleiben.

Mit der Einführung der städtischen Papiertonne ergibt sich zunächst ein Personalmehrbedarf, um die zusätzlichen Tonnen zu leeren, die ab Januar 2015 sukzessive im gesamten Stadtgebiet aufgestellt und sukzessive von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden. Andererseits wird sich ein Personalminderbedarf bei der Sammlung der Wertstofftonnen ergeben. Durch die Beibehaltung eines vierzehntäglichen Abfuhrhythmus der Wertstofftonne können in Verbindung mit der neuen städtischen Papiertonne an den Standplätzen, an denen heute mehrere Wertstofftonnen stehen, diese zum Teil abgezogen werden. Eine exakte Quantifizierung ist heute noch nicht möglich. Welchen resultierenden tatsächlichen Mehrbedarf an Logistik (Fahrzeuge und Personal) es geben wird, kann sich erst im Laufe des Jahres 2015 zeigen.

Das Amt für Abfallwirtschaft wird deswegen diesen sich ständig verändernden Bedingungen bis zu einer stabilen Situation gegen Ende des Jahres 2015 dadurch begegnen,

dass in dieser Phase Kräfte von Leiharbeitsfirmen die städtischen Beschäftigten unterstützen.

Nach dieser Phase soll der Personalmehrbedarf über Feststellungsverhältnisse abgedeckt werden.

Die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung und Unterstützung der Papiersammlungen durch Vereine hat die Stadt Karlsruhe stets betont. Auch hier wird über das Amt für Abfallwirtschaft eine kooperative Partnerschaft gepflegt.